

Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **13 (1862)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwundete gab. Frankreich schickt seine Flotte in die neapolitanischen Gewässer, verstärkt die Besatzung von Rom und droht mit Besetzung von Neapel, wogegen England erklärt, daß es Sizilien occupiren werde, sobald Frankreich sich Neapels bemächtigt. Das endliche Resultat dieser Wirren kann Niemand voraussagen. Selbst Napoleon wird der öffentlichen Stimme Italiens und Frankreichs Rechnung tragen müssen, wenn er nicht wieder einer Orsiniverschwörung rufen will. — Von Oesterreich und Deutschland nichts Wichtiges zu berichten. Rußland laborirt an Brandstiftungen, die jetzt im Süden begonnen haben und an Revolutionsgelüsten in Polen und in seinem eigenen Herzen. — Nach neuesten Nachrichten Garibaldi gefangen und die Volkshebung in Süditalien unterdrückt.

Zuland.

Das eidg. Offiziersfest, das am 18. und 19. dies in Bern abgehalten wurde, fiel glänzend aus trotz dem anfänglich schlechten Wetter. Die Bundesstadt schmückte sich wie noch nie. Aberd's großartige Illumination. Zu gutem Ende ein Bankett. Zwischen hinein herrliche Fahrt nach Thun, wo das Schloß Rougemont sein Möglichstes that zur Bewirthschaftung der zahlreichen Gäste. — Auch das eidgenössische Turnfest wurde in Neuchâtel mit großer Theilnahme am 24. und 25. gefeiert. — Inzwischen hat Aargau seine politische Krisis durchgemacht und ist aus dieser Häutung glücklich hervorgegangen, indem einerseits das Volk gezeigt hat, daß es Meister ist und andererseits das Prinzip des geistigen und materiellen Fortschritts den Sieg davon trug. — Baselland laborirt in seinem Verfassungsrathe an Versuchen, ein freies Volk noch freier zu machen und kommt dabei natürlicherweise auf Gedanken und Pläne, die kaum der Wille des gesammten Volkes sein können. — In der ganzen Schweiz großer Fremdenverkehr, wovon auch ein Theil dem Kanton Graubünden zufließt. — In Graubünden starb Nationalrath S. And. Sprecher den 17. August in Davos, nachdem er schon längere Zeit gelitten und von den Geschäften entfernt gelebt hatte. In ihm verliert der Kanton einen sehr talentvollen Staatsmann in seinen besten Jahren. — In St. Gallen starb am 30. August Bischof Mirer.

Verschiedenes.

Stand der Feldfrüchte. Da der Jahrgang sehr früh ist, finden sich in den Weingärten schon viele halbblaue und selbst beinahe ganz reife Trauben. Der Most hat sich nicht sehr verbreitet, so daß, wenn die Witterung des September auch nur einigermaßen leidlich warm wird, ein guter Tropfen zu erwarten ist. Spätes Obst auch schon reif und in vielen Baumgärten in Hülle und Fülle, so daß dieses Jahr nahezu eine Mostüberschwemmung zu befürchten ist. Mit dem Emderttrag ist man nicht zufrieden. Die Alpen schon sehr ausgeweidet.